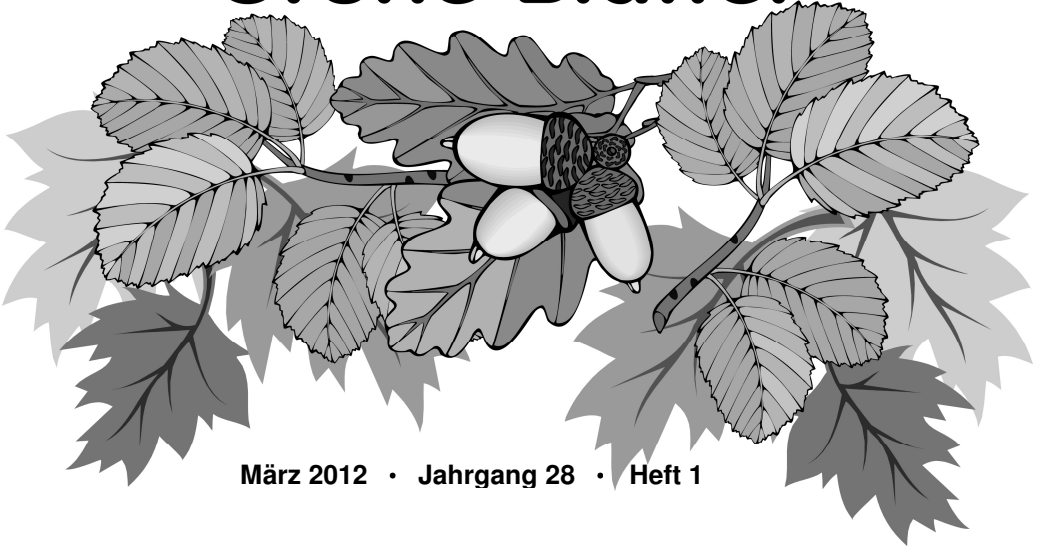


Grüne Blätter



März 2012 • Jahrgang 28 • Heft 1

Liebe Alvesloherinnen und Alvesloher,

Diesmal erhalten Sie unsere Grünen Blätter nicht wie gewohnt zum Jahresanfang, aber wie immer mit vielen Informationen über die aktuellen Ereignisse der letzten Wochen – auch über den viel diskutierten Feuerwehrneubau halten wir Sie weiterhin auf dem Laufenden. Wir berichten aus den Ausschüssen und ermuntern Sie, selber aktiv zu werden, mischen Sie mit in der Dorfpolitik, treten Sie für Ihre Interessen ein!

Wir laden Sie herzlich ein, zu einem Filmabend über die Krückau. Ein ca. 50 Minuten dauernder Film begleitet die Krückau von der Quelle bis zur Elbmündung, und Sie erhalten viele interessante Eindrücke des kleinen Flusses, der sich auch durch Alveslohe "krümmt".

Für kritische und lobende Rückmeldungen zu unseren Grünen Blättern und zu unserer Arbeit in der Dorfpolitik bedanken wir uns bei Ihnen, machen Sie weiter so, oder noch besser, machen Sie mit bei uns!

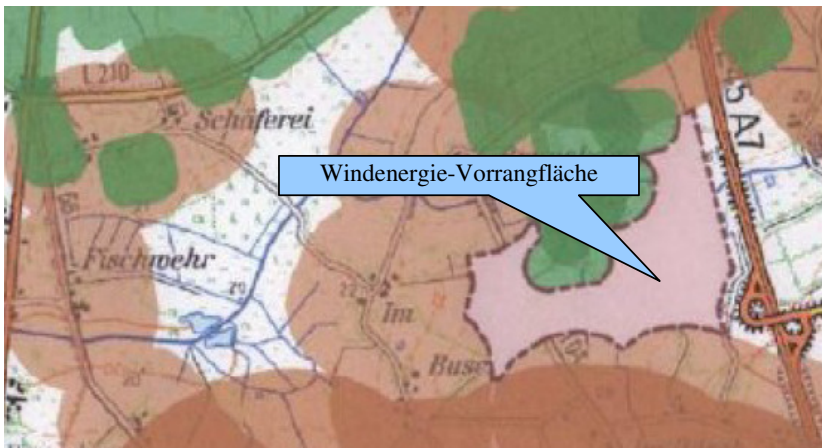
Ihre Alvesloher GRÜNEN

Bericht aus dem Ausschuss Planung, Umwelt und Verkehr

* Windenergie

Die Gemeinde hat beschlossen, dass wir unseren Beitrag zur Energiewende und zum Ausstieg aus der Atomkraft-Technologie nach Fukushima leisten wollen. Nur leider schien es, dass durch Aufforstungs-Ausgleichsmaßnahmen der Stadt Kaltenkirchen und einer Bewohnerin aus Nützen diese Pläne zunichte gemacht wurden, denn die verbliebene Fläche wäre jetzt zu klein gewesen. Aber weil das Land die Windenergie-Erzeugung weiter vorantreiben wollte und es an Flächen mangelte, hat man die strengen Richtlinien für die Ausweisung von Windenergie-Vorrangflächen gelockert, so dass wieder eine geeignete Fläche berechnet wurde. Die Fläche liegt im nördlichen Gemeindegebiet zwischen der Kaltenkirchener Chaussee und BAB A7 im Bereich von Brunskamp und verbindet sich mit einer kleinen Fläche auf Kaltenkirchener Seite. Da die Alvesloher Fläche allein groß genug ist, ist es zwar schade aber nicht schlimm, dass von Kaltenkirchener Seite signalisiert wurde, dass kein Interesse an der Windenergie in dieser Gegend besteht.

Der Kreis Segeberg hat den Alvesloher Wunsch unterstützt und die Unterlagen



zur Regionalplanung nach Kiel geschickt. Ende März sollen die Prüfungen abgeschlossen sein. Unklar ist, ob die Landesregierung es bis zur Landtagswahl noch schafft, einen neuen Regionalplan zu verabschieden.

Auf der Alvesloher Fläche sind drei Windenergie-Anlagen ohne weiteres möglich. Eine Windenergie-Anlage würde soviel Strom produzieren, um die ganze Gemeinde mit ihren 2.600 Einwohnern mit Strom zu versorgen!

Wir GRÜNEN setzen uns für einen Bürgerwindpark ein und werden über die Entwicklungen berichten.

* **Schulwegsicherung**

Für diesen wichtigen Bereich in der Gemeinde gibt es einige Fortschritte aber auch Stillstand zu berichten. Es wurde erreicht, dass der Gemeinderat Straßen-Überquerungshilfen (Verkehrsinselfen) für die Bahnhofstraße in der Höhe der Feuerwehr und für die Lindenstraße bei der Krippe beschlossen hat. Die Umsetzung wird den Schulweg bei der Querung der Straßen dort sicherer machen.

Die Pläne für den Umbau der Schulkreuzung liegen jedoch weiter auf Eis. Der mehrheitlich gefasste Beschluss zum Bau eines Minikreisverkehrs, der bereits Querungshilfen in allen vier Straßenzügen enthält, ist mit der jetzigen Zusammensetzung des Gemeinderates leider nicht umzusetzen. Alternativen wie die Errichtung einer Einbahnstraße in der Eichenstraße z.B. bis zum Pinddiek wurden geprüft und wieder verworfen. Dies würde nur zum Ausweichen der Fahrzeuge auf andere Wohnstraßen und vorbei an der Bürgerhalle führen und die Situation nicht entschärfen.



* **Stromtrasse für 380 kV Leitung**

Damit der Strom besser in Nord-Süd-Richtung transportiert werden kann, soll entlang der A7 eine neue Hochspannungs-Leitung verlegt werden. Die Masten werden 55 Meter hoch sein. Die Gemeindevertretung hat sich dafür eingesetzt, dass die Trasse auf die östliche Seite der Autobahn verschwenkt wird, damit die Windenergiefläche durch diese Planungen nicht beeinträchtigt wird.

*** Standort Baum des Jahres 2011**

Der Gemeinde wurde vom WZV eine Elsbeere – Baum des Jahres 2011 – gestiftet. Der Baum benötigt relativ trocken-warme Standorte und als Einzelbaum relativ viel Platz. Jeder, der sich etwas in Alveslohe auskennt, wird zugeben, dass ein solcher Standort in Alveslohe nicht sehr häufig gesät ist. Nach längerer Suche haben wir uns für den Wall westlich vom Freibad nahe zum Tralauer Holz entschieden. Wir hoffen, dass der Baum gut anwächst!

*** Neues Feuchtbiotop im Pinnautal**

Gegen teilweise erheblichen Widerstand in der Gemeinde ist es uns jetzt endgültig gelungen, ein 900 m² großes Amphibien-Laichgewässer als Ausgleichsmaßnahme für den Ausbau des Rasthofes Bönningstedt an der A7 vom Bund kostenlos erstellt zu bekommen. Das Gewässer wird sich hervorragend an den vorhandenen Erlen-Bruchwald im Luna-Park angliedern.

*** Niederschlagswassergebühren**

In der Gemeinde wird zur Zeit über die Einführung einer von der Schmutzwassergebühr getrennten Regenwassergebühr (Niederschlagswassergebühr) gesprochen, Grund dafür sind Gerichts-Entscheidungen. Es sollen Ungerechtigkeiten beseitigt werden, weil von Grundstücksflächen ja unterschiedliche Niederschlagswasser-Mengen in die öffentlichen Regenwasserkanäle eingeleitet werden. Dafür sind umfangreiche Messungen und Berechnungen erforderlich und viele Fragen noch zu klären (Soll Versickerung gefördert werden? Gibt es Regenwassernutzungsanlagen? Gibt es Zisternen? Sollen Drainagen berücksichtigt werden? Gibt es Reetdächer?). Es sind alle Flächen in der Gemeinde (öffentlich und privat) zu ermitteln, auf denen die Niederschläge nicht versickern können und entwässert werden. Dies kann nur ein Ingenieurbüro durchführen, was erhebliche Kosten für die Gemeinde und damit für uns alle zur Folge hat. Die Niederschlagswassergebühr wird nach der Quadratmeterzahl der bebauten und/oder befestigten Grundstücksflächen von denen Niederschlagswasser in die öffentliche Abwasseranlage gelangen kann, berechnet.

Gerhard Wichmann

Bericht aus dem Ausschuss Bildung, Sport, Soziales (BSS)

Kinderbetreuung in Alveslohe Die Einrichtung einer Kinderkrippe hat sich als voller Erfolg erwiesen. Da die Plätze in dem „Krippenhaus“ an der Kreuzung schon alle vergeben waren, ist nun noch eine Familiengruppe eingerichtet worden, um weitere Kinder unter 3 Jahren betreuen zu können. Eine Familiengruppe besteht aus 15 Kindern, 5 Plätze können durch „Krippenkinder“ belegt werden.

Hoffnung auf Badewetter und viele Gäste Die Renovierung des Freibades schreitet voran. Da die Gemeinde hier viel Geld investiert, müssen die Eintrittspreise leicht angehoben werden und zwar auf:
Tageskarten Erwachsene 2 € / ermäßigt Kinder und sonst. Berechtigte 0,80 €.
Saisonkarten: Kinder/ermäßigt: 12 €, Erwachsene: 25 € und Familie: 50 €
Mit einer Saisonkarte erspart man sich nicht nur das Anstellen, sondern trägt dazu bei, diese tolle Einrichtung zu unterstützen!

Volkshochschule Im Jahre 2011 haben ca. 100 Kurse statt gefunden. Die neuen Hefte wurden an die Haushalte verteilt – schauen Sie doch mal hinein, vielleicht ist etwas für Sie dabei? Im Bereich Legasthenie-Unterricht gibt es eine Zusammenarbeit mit der VHS Henstedt-Ulzburg. Das erspart den Eltern dieser Kinder viel Fahrerei.

Wir danken Frau Anstipp für ihre engagierte Arbeit!
Erika Wichmann

Dorfpolitik

Seit 26 Jahren mischen mein Mann Gerhard und ich in der Dorfpolitik mit.

Im vorigen Jahr wurden wir für 25 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit in Alveslohe geehrt und durften dafür auch ein leckeres Essen auf Gut Kaden genießen!
Ab und an findet man auch ein wenig Sitzungsgeld auf dem Konto – aber natürlich hat uns noch keiner einen Flug oder Urlaub auf Sylt spendiert!

Was hat uns die ganzen Jahre über motiviert, dabei zu bleiben? Wir wollten das Geschehen in diesem Dorf mitgestalten! Als unsere Kinder klein waren, gab es noch keinen Kindergarten, auch dafür haben wir uns eingesetzt und in der AG Kindergarten mitgearbeitet – der Kindergarten war dann fertig, als unsere jüngste Tochter in die Schule kam!

Dorfpolitik bedeutet, auch dann weiterzumachen, wenn es nicht nur um die eigenen Interessen geht, bedeutet, die ganze Gemeinde zu sehen und da ging

es in den vergangenen Jahren um viele Projekte, an denen wir beteiligt waren: Die Betreuung der Grundschüler vor und nach dem Unterricht zu verbessern, Krippenplätze einzurichten, einen Verein für offene Jugendarbeit mit ins Leben zu rufen, neue Baugebiete zu planen, sich für die Umweltbelange einzusetzen, indem man z.B. eine Baumschutzsatzung auf den Weg bringt, eine neue Sporthalle und das neue Bürgerhaus mit zu gestalten oder für ein Weiterbestehen der Volkshochschule zu sorgen. Zurzeit engagiere ich mich insbesondere für ein reges und vielschichtiges kulturelles Leben in dem Verein „Kultur im Dorf“, den ich 1994 mit gegründet habe.

Man verwächst mit dem Dorf, identifiziert sich mit Vielem, da man an der Entstehung und Planung beteiligt war.

Dorfpolitik war eigentlich immer spannend, hat viel Freizeit beansprucht und hat auch meistens Spaß gemacht. Bis auf die letzten Monate!

Rund um die Planung der neuen Feuerwehr hat es leider viel Streit gegeben. Das hat zum ersten Mal seit Jahren wirklich keinen Spaß gemacht. Dabei geht es nicht darum, dass wir mit unserer Auffassung unterlegen waren, ein Umbau der alten Feuerwache würde für die Größe unseres Dorfes ausreichen. Wir kennen es, in der Minderheit zu sein. Es ging um die ganze Art und Weise, wie in dieser Thematik verfahren wurde. Hier fehlte die sonst gewohnte Transparenz und Sorgfalt in der Vorbereitung, insbesondere, was die Finanzen anging. Wir haben es in den letzten Grünen Blättern ausführlich geschildert. Das ganze Verfahren hat uns zum ersten Mal auch richtig zornig gemacht, da uns durch die anderen Fraktionen vor der endgültigen Abstimmung keine Zeit gewährt wurde, Fakten zu hinterfragen und nachzuprüfen. Die Schärfe in der Auseinandersetzung nahm zu und die in den letzten Jahren recht kollegiale Zusammenarbeit war schwer gestört.

Inzwischen sind Vereinbarungen miteinander getroffen worden und es ist zum Glück wieder eine sachlichere Arbeitsatmosphäre eingetreten. Und unsere Devise bleibt: Nicht aufgeben, weitermachen!

Dafür brauchen wir eure Unterstützung! In ca. einem Jahr sind wieder Kommunalwahlen, wir brauchen Menschen, die sich kritisch und zum Wohle aller engagieren, die auch mal über den Tellerrand des Dorfes hinausblicken! Mischen auch Sie mit, sprechen Sie uns an! Gemeinsam sind wir stark!

Erika Wichmann

Weniger verheizt

Energetische Sanierung lohnt sich auch in Alveslohe. In 2010 wurden in einem Zuge die Heizzentralen für die Grundschule bzw. Alte Grundschule (Dorfgemeinschaftshaus) umgebaut, die Warmwasseraufbereitung der Schulsporthalle erneuert und das Gebäude der Kinderkrippe in die Versorgung mit Heizenergie einbezogen. Ziel war es, Heizenergie und damit Geld für die Gemeinde zu sparen. Die längst veralteten Anlagen, stetig steigende Energiekosten, die Ausschöpfung der Möglichkeiten öffentlicher Förderung und die CO₂-Einsparung rechtfertigten die Investitionen.

Heute liegen Verbrauchswerte aus den Jahren vor und nach der Sanierung vor. Sie belegen eine deutliche Energieeinsparung, obwohl die Kinderkrippe als Verbraucher hinzukam. Erreicht wurde die Einsparung, vereinfacht dargestellt, durch die Zusammenlegung zweier Heizungsanlagen zu einem Verbund, eine gleichmäßigere Brennerauslastung und zusätzlicher Dämmung der Heizleitungen. Eine Erweiterung zu einem Nahwärmenetz unter Einbindung weiterer Gebäude ist möglich.

Dringend erforderlich hingegen ist die energetische Sanierung der alten Schulsporthalle mit ihrer Beheizung aus der ungedämmten Decke.

Das jetzt beschlossene Budget für eine Gebäudereparatur erlaubt gerade einmal den Erhalt der Bausubstanz. Ein Antrag der Grünen, 100.000 € für die energetische Sanierung bereit zu stellen, wurde vom Gemeinderat abgelehnt. Schade, dass eine vorausschauende Entscheidung hierfür so schwer fällt, denn den jährlich wiederkehrenden Unmut über die Wintersport-ähnlichen Verhältnisse in der Halle könnte man sich auch sparen.

Volker Lock



LED-Umrüstung

Die Arbeitsgruppe LED, bestehend aus Mitgliedern des Bürgervereins und der Fraktion DIE GRÜNEN, hat im Oktober 2011 begonnen, ein Konzept zur Umrüstung der Beleuchtung von Straßen und Gebäuden in Alveslohe auf LED-Technik zu erstellen.

Das Ziel einer 60%-Reduzierung der Kosten für Strom und Wartung bei gleicher Lichtleistung ist mit gängigen Produkten bereits heute erreichbar. Das Konzept der Arbeitsgruppe sieht vor, an einzelnen Lampen der Eichenstraße das LED-Licht zunächst zu Demonstrationszwecken zu installieren und so mit den konventionellen Straßenleuchten für jedermann vergleichbar zu machen. Der Vergleich soll dann Grundlage für die weiteren Entscheidungen der Gemeindevertretung und letztlich der vollständigen Umrüstung werden.

Bei Umrüstung aller Straßenleuchten kann die Gemeinde über 15.000 Euro pro Jahr sparen. Die Investitionskosten amortisieren sich durch Energieeinsparung, durch Verringerung des Wartungsaufwandes und durch öffentliche Fördermittel binnen weniger Jahre. Die Gemeindevertretung hat das Budget für einen Teil der Umrüstung der Straßenleuchten eingeplant und einen Energieberater mit der Planung beauftragt. Ein erster Schritt, dem hoffentlich schnell weitere folgen, denn mit dem jetzt bereit gestellten Budget lässt sich nur die Hälfte des möglichen Einsparvolumens erreichen. Und dass die Umrüstung kommen muss, dafür hat der Gesetzgeber bereits gesorgt. Der Antrag der Grünen, im Haushalt statt 40.000 € einen Betrag von 100.000 € für die Umstellung der gesamten Straßenbeleuchtung sowie der Beleuchtung in allen gemeindeeigenen Gebäuden (Schule, Sporthalle und Bürgerhalle) einzuplanen, wurde leider abgelehnt. Schade, wir hätten damit die Einsparung bereits ab dem nächsten Jahr realisieren können.

Volker Lock

Feuerwehrhaus

Viel ist geschehen nach unserem "Brandbrief" – wir haben von vielen Seiten positive Resonanz bekommen, aber leider wurde unsere Kritik an dem Ablauf des Verfahrens von einigen auch sehr persönlich genommen.

Die Kommunalaufsicht hat uns zwar bestätigt, dass unsere Eingabe berechtigt war und dass die Feuerwehrunfallkasse mit ihrer Beurteilung eine "unglückliche Rolle gespielt" hat, aber wir mussten uns auch sagen lassen, dass letztendlich Beschlüsse des Gemeinderats bereits dann nichtig sind, wenn sie von der Mehrheit der Gemeinderäte nicht mehr unterstützt werden. Das bedeutet in unserem Fall, dass Vorgaben der Gemeindehaushaltsverordnung, Kosten für ein Projekt im Voraus zu ermitteln, umgangen werden können, wenn die Mehrheit im Gemeinderat das so sieht.

Für uns ist das nicht nachvollziehbar, aber der Beschluss für einen Neubau steht. Das alte Feuerwehrgebäude ist verkauft und die Arbeiten für das neue Bauvorhaben haben begonnen.

In der letzten Zeit wurden einige Fragen an uns herangetragen, die wir hier versuchen werden zu beantworten:

Ja – es wird ein neues Feuerwehrhaus gebaut werden, die Einweihung ist für 2013 geplant

Ja – die Ausfahrt für die Einsatzfahrzeuge wird direkt im Einmündungsbereich der Eichenstraße in die Kurve der Kadener Straße liegen, der Knick mit den großen Eichen wurde jetzt dafür abgeholzt.



Ja – das alte Feuerwehrhaus in der Ortsmitte von Alveslohe ist verkauft an einen Privateigentümer, der es für die Unterstellung von Kraftfahrzeugen nutzen möchte, es steht ihm aber frei, es jederzeit weiter zu veräußern.

Nein – die Gemeinde hat wenig Einfluss auf die Gestaltung bzw. Verwendung der verkauften Immobilie und des umgebenden Grundstücks.

Nein – die Gesamtkosten für das Projekt Neubau stehen immer noch nicht fest, obwohl wir inzwischen eine Kostenberechnung des Architekten bekommen haben – bei der Abstimmung im November lag nur eine Kostenschätzung vor – gibt es bis heute keine Aufstellung der Gesamtkosten d. h. inklusive der gesamten Grundstückskosten, der Planungskosten, der Erschließungskosten, der Finanzierungskosten etc. für das Gesamtobjekt.

Ja – die Gemeinde muss dafür einen Kredit aufnehmen – zunächst sind es 1,1 Millionen €, die finanziert werden müssen.

Ja – wir werden die Kosten weiterhin im Auge behalten und Sie über die Verwendung Ihrer Steuergelder informieren.

Ja – wir sind nach wie vor der Überzeugung, dass ein Neubau nicht notwendig gewesen wäre, die Umbaupläne des gleichen Architekten waren optimal. Der Umbau wäre inzwischen abgeschlossen.

Karin Peters

Alveslohes Kirchweg

Wer und wie gelangte man in alten Zeiten zur Kirche nach Kaltenkirchen? Die Mädchen und Jungen vor dem Schulabschluss zum Konfirmationsunterricht. Das war Pflicht. Sonntags - die Kirchgänger, zu Fuß oder mit Gespann.

Das waren im Schnitt knapp 2 Prozent der Kirchenmitglieder.

Die kürzeste Strecke zu Kirche und Friedhof in Kaltenkirchen führte über den Ortsteil Brook. Nach der „Grenzkarte“ von 1729 führte dieser als „Karkentwiete“ oder auch „Krützweg“ bezeichnete Weg durch den „Rösch“ zum „Scheidboom“ (damals Hof Glismann) zum Ortsteil „Nachtschatten“ (heute beim alten Klärwerk), wo er die Krückau durch eine Holzbrücke oder Furt querte, in den Ortsteil Brook und weiter in das damalige Dorf Kaltenkirchen.

Für die Kadener Konfirmanden und Kirchenbesucher gab es keinen anderen Weg nach Kaltenkirchen – ob zu Fuß oder per Kutsche –. Für sie war dies ihr „Kirchenweg“. Nach dem Krieg wurde er leider umbenannt in „Birkenweg“.

Ein anderer Weg zur Kirche nahm seinen Verlauf westwärts und führte über eine Furt und eine 1766 von Schäfer Claus Siemsen erbaute Brücke, genannt „neue Moorbrücke“. 1793 wurde sie unter Beteiligung von H. Kröger auf Brunskamp und 43 anderen Einwohnern als „Brücke nach dem Alvesloher Torfmoor“ ausgebessert. Diese Trasse dürfte der späteren Straße nach Kaltenkirchen entsprochen haben.

Ob Brücke oder Furt – ob für Gespanne oder Fußgänger – die Überquerung der Krückau war auf beiden Strecken beschwerlich, bei starken Regenfällen ganz unmöglich. So wird berichtet, dass gelegentlich auf dem Leichenwagen der Sarg sorgfältig gesichert wurde, um ein Herabrutschen in der Furt zu verhindern.

Gerhard Hoch

Eine Reise entlang der Krückau

Wir laden Sie herzlich ein zu einem Filmabend

am Donnerstag, den 19. April 2012 – 20:00 Uhr

im Clubraum des Bürgerhauses

Peter Bech und Ernst Gerhardt Scholz haben in liebevoller Kleinarbeit einen Film über die Krückau gedreht und mit Kommentaren von Anwohnern und Betroffenen versehen. Diesen sehenswerten Amateurfilm würden wir gerne mit Ihnen anschauen.

Die **Krückau** ist ein Fluss in Schleswig-Holstein, der in die Elbe mündet.

Aber wussten Sie auch, wie viele Fische und welche Fischarten es in der Krückau gibt, wie die Fische die Fischtreppe im Rantzauer See hinaufkommen, wie der Rantzauer See entstanden ist und wie beschaulich die kleinste Fähre Deutschlands noch heute die Krückau überquert? In einem ca. 50 Minuten dauernden Film erhalten Sie viele interessante Eindrücke des kleinen Flusses, der sich auch durch Alveslohe "krümmt". Von der Quelle bis zur Elbmündung in Seestermühe begleitet der Film die Krückau. Er wird ergänzt durch Fotos und Anmerkungen zum Verlauf der Krückau auf Alvesloher Gebiet.



Haben Sie Lust bekommen, mehr über die Krückau zu erfahren? Dann besuchen Sie unseren Filmabend. Der Eintritt ist frei. Über eine Spende für ein Umweltprojekt würden wir uns freuen.

**Die GRÜNE Fraktion:**

Karin Peters	Tel.: 950836	Gemeinderat, Fraktionssprecherin, Finanzausschuss, Amtsausschuss
Erika Wichmann	Tel.: 2743	Gemeinderat, Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales
Dr. Gerhard Wichmann	Tel.: 2743	1. Stellvertretender Bürgermeister, Gemeinderat, Leiter des Ausschusses Planung, Umwelt und Verkehr
Otti Rautenberg	Tel.: 950346	Gemeinderat, Bauausschuss, Finanzausschuss, Wasserverteilungs-Zweckverband
Inge Detlefsen	Tel. 969896	Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales
Thomas Karrasch	Tel.: 92109	Ausschuss Planung, Umwelt und Verkehr
Volker Look	Tel.: 967252	Bauausschuss
Almut Busmann-Look	Tel.: 967252	stellv. Mitglied im Ausschuss Planung, Umwelt und Verkehr

Ortsbeauftragter für Natur- und Landschaftsschutz: Wolfgang Schilling , Tel: 91193

Der GRÜNE Ortsverband trifft sich regelmäßig am 2. Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr im Clubraum des Bürgerhauses.

Gemeinderat:

nächste Gemeinderatssitzung: 03. April 2012
und jeden 1. Dienstag im Monat um 20:00 Uhr im Bürgerhaus!

Bauausschuss:

nächste Sitzung Bauausschuss: 18. April 2012
jeden 3. Mittwoch im Monat um 20:00 Uhr im Clubraum Bürgerhaus!

Ausschuss Planung, Umwelt und Verkehr:

24. Mai 2012 um 20:00 Uhr im Clubraum Bürgerhaus!

Ausschuss für Bildung, Kultur, Sport und Soziales:

17. April 2012 um 20:00 Uhr im Clubraum Bürgerhaus!

Weitere Termine und Infos: www.gruene-Alveslohe.de**Gestalten Sie das Geschehen in unserer Gemeinde mit!**

Für Anfragen stehen wir gern zur Verfügung. Wir freuen uns auch über jede Art der Beteiligung, sei es durch aktive Mitarbeit, schriftliche Beiträge, Anregungen, Fotos etc. unter www.gruene-alveslohe.de sind wir immer zu erreichen. Sie können uns auch anrufen oder - oder schauen Sie doch mal vorbei!

Impressum:

Die GRÜNEN BLÄTTER, ZEITUNG VON BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN in Alveslohe.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Karin Peters, Erika Wichmann, Gerhard Wichmann, Volker Look